

Rostock und Freiberg, 30.08.2009

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit langer Zeit bemühen sich ehemalige Fahrensleute der DSR, insbesondere der Schiffe vom Typ IV, ehemalige Schiffbauer und erfreulicherweise auch immer mehr Bürger unserer Stadt, um die Verholung des Traditionsschiffes und der anderen schwimmenden Denkmale in den Stadthafen, einerseits um an diesem angemessenen Standort mit Stolz auf die maritimen Wurzeln unserer Stadt verweisen zu können, andererseits um auf einer „Maritimen Meile“ auch die Erinnerungen an besondere Leistungen, im Bereich des Maritimen wach zu halten.

Letztendlich geht es auch um Verbesserung des Ansehens der Stadt Rostock, als Hanse- und Hafenstadt und als sich entwickelndes Drehkreuz des internationalen Kreuzfahrttourismus im Ostseeraum, dem eine „Maritime Meile“ ein neues interessantes Ziel bietet. Maritime Kultur und Tradition gehört in das kulturelle Netzwerk der Hansestadt Rostock, in das Herz unserer Stadt, es ist eine dominierende Bürgermeinung.

Jedermann, ob Gast oder Einheimischer, soll es nach unserer Auffassung wissen, in Rostock gibt es trotz Krisen und Rückschläge ein maritimes Bewusstsein der Bürger. Wir wollen unsere maritimen Schätze für die nächsten Generationen erhalten, einem breitem Publikum eröffnen und sie der Welt zeigen.

Unsere Vereine tragen mit diesem Antrag auch im Auftrag vieler Menschen, die ohne zögern für eine Verholung des Traditionsschiffes ihre Unterschrift gaben, sogar Geld für die Verholung spendeten, - die Bitte an Sie heran, einen politischen Beschluss herbeizuführen, der es ermöglicht, dieses auch für Europa einmalige Projekt, auch in Anbetracht der schneller, als vorausberechneten Versandung des Traditionsschiffes, zu verwirklichen. Es ist sicherzustellen, dass mit diesem Beschluss ein Nachnutzungskonzept für die IGA erstellt wird und dabei die Fördermittelunschädlichkeit gewahrt wird!

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Michael Egelkraut	(Sprecher des Aktionsbündnisses)
gez. Hans-Jürgen Mathy	(Vorsitzender Seeleute Rostock e.V.)
gez. Frank Thiele	(Präsident DSR-Seeleute Freiberg e.V.)
gez. Doreen Jacobsen	(Unternehmensberaterin)

Antrag

an die Hansestadt Rostock

zur Schaffung einer „Maritimen Meile“

und **Vorschlag**

zur Verholung

und anschließenden **Betreibung**

des Traditionsschiffes Typ „Frieden“

im Stadthafen

der Hansestadt Rostock

eingereicht von:



Aktionsbündnis TSR (GbR), Michael Egelkraut (Sprecher),
c/o Societät Rostock maritim, August-Bebel-Str. 1, 18055 Rostock



Seeleute Rostock e.V., c/o Hans-Jürgen Mathy (Vorsitzender),
Am Immensoll 35, 19057 Schwerin



DSR - Seeleute e.V., Frank Thiele (Präsident des Schiffsrates),
Postfach 1244, 09582 Freiberg (Sachs.)



Doreen Jacobsen, Unternehmensberaterin,
Am Kreuzbruch 1, 18184 Poppendorf

Antrag:

01. **Verlegung des Standortes** folgender maritim technischen Denkmale und der auf dem Traditionsschiff befindlichen musealen Einrichtungen, vom Anleger IGA Gelände, in den Stadthafen Rostock zur Schaffung einer „**Maritimen Meile**“

- Motorschiff ex. „Dresden“ – jetzt „Traditionsschiff Typ Frieden“
- Hebeschiff „1. Mai“
- Schwimmkran „Langer Heinrich“
- Betonschiff „Capella“
- Dampfschlepper „Saturn“

Durch **Kooperationsgemeinschaften** und durch **Vereinspatenschaften** für bestimmte Objekte (z.B. **Helmtaucher** für das touristische, kulturelle und Bildungsangebot auf dem 1. Mai – Bereitschaftserklärung liegt schriftlich vor) sehen wir einen Weg zur schnellen, kreativen Erreichung einer einmaligen, maritimen Vielfalt, mit hoher touristischer Wirksamkeit.

02. Die bestehende **museale Struktur** (Schiffbau - Schifffahrtsmuseum) wird durch die Standortveränderung nicht beeinträchtigt, vielmehr durch die attraktivere Innenstadtlage aufgewertet, was perspektivisch zur Kostenentlastung der Stadt Rostock führt. Eine Fördermittelunschädlichkeit bisheriger Fördermaßnahmen bleibt gewährleistet.

03. Für die **Nachnutzung des Anlegers in Schmarl** könnte beispielsweise die Schaffung einer Basis für die **touristische Seefliegerei** eine Lösung sein, da der Anleger über alle notwendigen Bedingungen für Seeflieger verfügt, an diesem Standort keine Lärmbelästigung auftreten kann und durch attraktive Flugangebote auch zur Belebung des IGA Geländes und des touristischen Gesamtangebotes der Stadt Rostock beitragen würde.

Schwerpunkte wie ein von Flughäfen gänzlich unabhängiger Seebäderflugverkehr, Tagesausflüge, Rundflüge und Zubringerdienste für Unternehmen usw. müssen in unserer Region keine Marktnische mehr bleiben.

04. Um eine **schnelle Ausstrahlung, kulturelle und wirtschaftliche Wirksamkeit** der „Maritimen Meile“ zu erzielen und der drohenden Versandungen vorzukommen schlagen wir vor:

Vorschlag:

Nutzung der eingenommenen Spendengelder zur Gründung einer gemeinnützigen GmbH, die sich schwerpunktmäßig mit der Verholung zum, der Verwaltung und Vermarktung des Traditionsschiffes im Stadthafen befasst, Ziel und Aufgabe ist die maritim kulturelle Belebung des Komplexes durch Veranstaltungsorganisation, durch Vermietung, Bildungsvermittlung und einer zielgerichteten Vermarktung.

Finanzierungsmodell:

Die gGmbH nimmt Kredite in der Größenordnung auf, die zur Deckung der Kosten für die Verholung benötigt werden. Sie erhält dafür von der Stadt einen Auftrag zur Bewirtschaftung des Objektes bis mindestens zur Refinanzierung des Kredites. Entsprechend fließen die Zuschüsse der Stadt an diese gGmbH. Gedeckt werden soll der Kredit aus den Mehreinnahmen des Schifffahrtsmuseums gegenüber dem jetzigen Stand.